

## **Fragen, Fragen, Fragen – Die 6b nutzt die Chance, ihren Wissensdurst mit unseren Gastschülern zu stillen**

Am 31. Mai besuchten Rhys Runnels, Andrew Delker und Jorge Sadurni auch die 6b und alle drei mussten schnell lächeln, als sie sahen, wie mutig die Schülerinnen und Schüler auf sie zuzugingen und gar nicht mit dem Fragen aufhören konnten.

Die Gastschüler stellten sich und die touristische Anziehungskraft ihrer Heimatländer in ausgezeichnet illustrierten Vorträgen vor und dann wurde es für die 6b noch spannender, als die Klasse die Gelegenheit bekam, mit allen dreien ins Gespräch zu kommen.

Jorge wurde gefragt, welche Schule – die deutsche oder seine mexikanische - er mehr mag und begeisterte sich besonders für Physik und Wirtschaft und Recht hier bei uns. Inwiefern Kartelle in Mexiko ein Problem seien, wollte die 6b wissen, aber auch, ob er eine Freundin habe und ob er einmal sein Spanisch, das sich doch von dem Spaniens etwas unterscheide, einmal demonstrieren könne. Jorge konnte und alle staunten.

Rhys und Andrew überraschten die 6b damit, dass sie gemeinsam den Treueschwur der amerikanischen Schüler, den *Pledge of Allegiance*, vorsprachen, dessen Rezitation jeden Morgen an ihren amerikanischen Schulen Gemeinschaft und Identität stiftet.

Sie erklärten, wie ihre Schuluniformen den morgendlichen Aufbruch erleichterten, da man keine Bekleidungsentscheidungen treffen müsse.

Rhys zeigte, dass Hausaufgaben einen viel höheren Stellenwert an amerikanischen Schulen einnehmen als hier bei uns. Er verdeutlichte ebenso, dass die Aktivitäten, die in Deutschland von Sportvereinen und Musikschulen angeboten werden, in den USA Schulsache seien.

Die beiden erklärten uns, wie der Stolz auf die eigene Schule in den USA gefördert werde und wie viele Wahlmöglichkeiten es dort gebe, was sie ihre amerikanischen Schulen sehr schätzen lasse.

Rhys überraschte uns mit der Beobachtung, dass wir Deutschen etwas reservierter wirkten und nicht so freundlich lächelten, wie es in seinem Land üblich sei, wenn man jemandem Neues begegne. Dies sei ihm aufgefallen, als er im September 2023 an das Böll kam – es sei nicht problematisch, nur eben anders. So gelangen unseren weitgereisten Gästen ebenso wie der 6b interessante Feststellungen zur eigenen und fremden kulturellen Identität.

Alle drei Gastschüler waren sich in einem einig: es habe sich gelohnt, den Aufbruch nach Deutschland zu wagen. Die jungen Deutschen sollten es ihnen gleichtun und neugierig sein auf Menschen in anderen Ländern, am besten auch einmal zu einem längeren Aufenthalt aufbrechen, so wie sie es getan haben.

Anne-Kathrin Leo, Englischlehrerin in der 6b

